



Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.4. Geistliches Testament eines frommen Christen/ wochentlich/ oder
öffter, in der Kranckheit aber täglich zu sprechen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

gen/ meine Noth und Aengsten mit de
 ner dreystündigen Todt, Angst/ meinen
 Todt mit deinem Todt/ und opffere
 mich ganz und gar auff umb deiner Lie
 be willen zu leyden/ zu leben und zu
 sterben/ wie und wann es dir wird ge
 fällig seyn / Amen.

§. 4. Geistliches Testament ei
 nes frommen Christen / wochentlich/
 oder öffter, in der Kranckheit aber
 täglich zu sprechen.

In Nahmen der allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit/ Amen. Ich N.
 N. bezeuge und bekenne in Gegen
 wart Gottes und des ganzen himmli
 schen Hoffes/ daß alles was in folgenden
 Puncten begriffen / mein wolgedachter
 ernstlicher und letzter Will sey / und blei
 ben soll.

1. Ich glaube alles und jedes / was
 Gott durch die Catholische Kirch mir
 zu glauben vorschreibt / weilen dieses
 Gott/ der nicht fehlen/ noch betriegen
 kan/ offenbahret hat. In diesem Glau
 ben

ben will ich leben und sterben / und was dem zuwider mir vorkommen möchte / will ich gänglich verworffen haben.

2. Es thut mir von Herzen leid / daß ich jemalen gesündigt hab ; und das darum / weilen ich hierdurch meinen lieb- und dienstwürdigsten Gott / das höchste und beste Gut erzürnet habe : das ich über alles liebe / und nie wiederumb beleidigen will.

3. Ich bezeuge vorm Crucifix und Jesu dem Gekreuzigten / daß ich von gangem Herzen verzeihe / und vergebe allen / die mich je beleidiget / oder mir Böses gethan haben. Bitt auch um der Liebe Jesu Verzeihung von denen, so ich je betrübet / und denen ich einiges Ubel zugefüget hab / mit flehentlicher Bitt der gütige Jesus wolle mir / ihnen und allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auff die grundlose Barmherzigkeit Gottes / und auf das bittere Leyden und Sterben meines Heylands ; weil jene der gütige un-

getreue Gott mir versprochen/dieses der liebende IESUS mir geschoncken. Opffere derowegen zu völliger Bezahlung aller meiner Sünden = Schuld dem himmlischen Vatter auff/ das kostbare Blut/ und den unendlichen Werth der Verdiensten meines Erlösers Christi IESU.

5. Ich liebe meinen GOTT über Himmel/Erde und alles: ich liebe Gott wegen GOTT/ und seine höchste Vollkommenheiten: Und wil ihn also/ durch seine Gnad/ inbrünstig und beständig lieben im Leben/ im Tod/ und in alle Ewigkeit.

6. Ich übergeb mich ganz und gar Gott meinem Schöpffer/ Seligmacher und Gutthäter. Meine Seel befehle ich in das verwundete Herz IESU: Meinen Leib der Erden/ mit tröstlicher Hoffnung/ er werde eins mit der Seelen vereinigt werden/ und GOTT meinen Heyland anschauen.

7. Was ich jemahlen Guts gethan oder gelitten/ geb ich GOTT dem Ursprung alles Guten. Mein Haab und

Pp

Gut

Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben / mit inständiger Bitt ; GOTT wolle ihnen kräftige Gnad verlenhen / daß sie sich dessen also gebrauchen / damit sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehl ich der Göttlichen Fürsichtigkeit und Gütigkeit / meinen Willen dem Willen Gottes / meinen Verstand der Weisheit Gottes / meine Gedächtniß Jesu dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen / und was ich noch sonst zu leyden hab / vereinige ich mit dem Leyden Jesu / meine Todes Angst mit seiner dreyständigen Todes Angst / meinen Todt mit seinem Todt ; und protestire / daß alle Ungedult / Klag und Kleinmütigkeit mir werde zuwider seyn.

9. Endlich so befehl ich mich herzlich der Mutter der Barmherzigkeit Maria ; Dem H. Joseph / meinem lieben Schutz = Engel / der H. Barbara / und NN. ich bitte sie wöllen mir beystehen jetzt und in meinem Todt. Ich wünsche
auch

auch / daß alle Bewegungen meines
Herzens lauter Würcklichkeiten der
Liebe Gottes seynd / meine letzte Wör-
ter: IEsus / Maria / Joseph; Mein
letzter Seuffzer: IEsu in deine Hand
befehle ich meinen Geist / Amen.

III. Capittel.

Allerhand schöne und kurze Übungen
der fürnehmsten Tugenden, in wahren
der Kranckheit offft zu sprechen oder
anzuhören.

S. I. Übung des Glaubens.

Ich glaube / daß mein Erlöser lebt:
und daß ich an jenem Tag werd
wiederumb auß der Erden auff
erstehen.

Ich glaube / daß ich die Güter des
Herrn sehen werde: Im Lande der Le-
bendigen.

Ich glaube alles darumb / weil es
Gott offenbahret hat: Der nicht feh-
len noch betriegen kan.

All Anfechtung wider den Glauben